

# Kinderrechte: Schweiz gerät in Fokus der UNO

**KESB Fehlentscheide haben ihre Ursache auch im mangelnden Vollzug von Kinderrechten, sagt eine Expertin. Das bringt der Schweiz international Kritik ein.**

SERMİN FAKI  
sermin.faki@zentralschweizamsonntag.ch

Ab Montag tagt in Genf der UNO-Kinderrechtsausschuss. Das 18-köpfige Gremium unter dem Vorsitz der Norwegerin Kirsten Sandberg wird auch die Schweiz unter die Lupe nehmen und prüfen, ob diese die Rechte der Kinder, die in der UNO-Kinderrechtskonvention festgehalten sind, schützt und fördert. Nichtregierungsorganisationen sind skeptisch: «Wir gehen wie andere Kinderrechtsorganisationen davon aus, dass die Schweiz vom Ausschuss gerügt wird», sagt Irène Inderbitzin, Geschäftsführerin des Vereins Kinderanwaltschaft Schweiz. Unter anderem, weil Kinder hierzulande noch immer nicht in jedem Verfahren, etwa bei einem Sorgerechtsstreit, angehört werden. Auch das Fehlen einer zwingenden Rechtsvertretung sowie einer Ombudsstelle, die im Namen der Kinder tätig werden soll, wird gemäss der Kinderrechtsexpertin wohl angemahnt werden.

## Neue Brisanz durch Kesb

Anhörungen wie jene in Genf finden meist wenig Aufmerksamkeit. Die Öffentlichkeit interessiert sich normalerweise kaum für Kinderrechte. Die aktuelle Debatte um die Kinder- und Erwachse-

nenschutzbehörden (Kesb) könnte das für einmal ändern. Die Kesb stehen am Pranger – nicht erst seit dem tragischen Tod zweier Kinder im zürcherischen Flaach. Seit Monaten schon klagen Gemeinden über hohe Kosten und machen sich Betroffene Luft über Willkür, Arroganz und Inkompetenz der Behörde. So fühlen sich ehemalige Verdingkinder an ihre eigene Vergangenheit erinnert, wenn sie mit Betroffenen sprechen (die «Zentralschweiz am Sonntag» berichtete).

## Aus dem Drama lernen

Zu reden geben insbesondere Fälle, bei denen eine Kesb Kinder der Obhut ihrer Eltern entzieht und in Kinderheimen platziert. 150 Beschwerden von Betroffenen zählt allein das Internetfo-

**«Eine eigene Rechtsvertretung des Kindes bei Obhutsentzug muss Pflicht werden.»**

IRÈNE INDERBITZIN, VEREIN KINDERANWALTSCHAFT

rum der Schriftstellerin Zoë Jenny, die getrieben von der eigenen Betroffenheit gegen die Kesb kämpft. Nun prüft sie gar gemeinsam mit dem Schwyzer SVP-Nationalrat Pirmin Schwander eine Volksinitiative zur Entmachtung der Kesb.

Zurück zum alten System, bei dem mit Laien bestückte kommunale Vormundschaftsbehörden das Sagen hatten, wollen die Kinderrechtler auf keinen Fall. «Die Kesb sind wirklich ein Meilen-

stein für den Kinderschutz», sagt Inderbitzin. Doch auch die Expertin spart nicht mit Kritik und ortet Verbesserungspotenzial. Gerade beim schwierigen Thema Obhutsentzug laufe noch nicht alles optimal. Zu oft werde der Wille des Kindes nicht berücksichtigt. «Der tragische Tod der beiden Kinder in Flaach muss Anlass sein, zu überprüfen, was optimiert werden kann», fordert Inderbitzin daher.

## Kaum Kinderanwälte im Einsatz

Optimieren liesse sich die Rechtsvertretung für Kinder in solchen Verfahren. Zwar sieht das Gesetz vor, dass Kinder einen eigenen Anwalt haben können. Allerdings, wie Kinderrechtsorganisationen bemängeln, mit einer sehr unverbindlichen Kann-Formulierung. Aus Kostengründen und weil die Behörden zu wenig sensibilisiert sind, kommt denn auch nur selten ein Kinderanwalt zum Einsatz. Zahlen gibt es nicht. Eine thematisch verwandte Studie aus dem Jahr 2008 gibt jedoch Aufschluss über die Dimensionen: Damals hatten in Scheidungsverfahren nicht einmal 1 Prozent der Kinder einen Rechtsvertreter.

Wird doch einmal eine Rechtsvertretung für das Kind eingesetzt, ist es oft zu spät, klagt Inderbitzin: «Heute wird ein Kinderanwalt meist erst hinzugezogen, wenn eine Situation bereits eskaliert ist.» Doch genau dies liesse sich verhindern, ist sie überzeugt. Die Vorteile lägen auf der Hand: Weil ein Kinderanwalt ebenfalls Akteneinsicht und Beschwerderecht habe, seien gefällte Entscheide letztlich besser abgestützt. Und damit wohl auch besser vermittelbar. Für Inderbitzin ist klar: «Eine eigene Rechtsvertretung des Kindes bei Obhutsentzug muss Pflicht werden.»



Und los! Eine Mutter erwartet unten an der Rutschbahn ihre Tochter.  
Getty

ANZEIGE

## MIT BAGGER, BEAMER UND BEGEISTERUNG



550 Hotelzimmer für erholsame Nächte, auch für Individualgäste.



Ein Ort, an dem Bildung, Sport und Genuss aufeinandertreffen.



Hier ist Ihr Anlass perfekt aufgehoben – egal, ob Konferenz, Seminar oder festliches Bankett.

**Was vor ein paar Jahren noch als Geheimtipp gehandelt wurde, ist heute das beliebteste und grösste Seminar- und Bildungszentrum der Schweiz: der CAMPUS SURSEE. Die Gründe für diesen Erfolg sind vielfältig. Genau so wie das einzigartige Angebot.**

Der CAMPUS SURSEE ist ein Ort für aussergewöhnliche Erlebnisse – ein Ort, an dem Kopf, Herz und Bauch voll auf ihre Kosten kommen. Die Seminarräumlichkeiten bieten eine hervorragende Infrastruktur für jeden Anlass – vom kleinen Business-Workshop bis zur Grossveranstaltung mit 500 Personen. Mitten im Herzen der Schweiz, nur 20 Minuten von Luzern und 45 Minuten von Zürich entfernt.

**Whisky, Comedy und Hotelzimmer**  
Im Grill-Restaurant BAULÜÜT und der gediegenen Zigarren- und Whisky-Lounge klingen auch die intensivsten Seminartage entspannt aus. Zudem finden im CAMPUS SURSEE regelmässig

hochkarätige Konzerte, Comedy-Veranstaltungen sowie kulinarische Events statt. Und falls der Kongress gleich mehrere Tage dauert, bietet das Seminarhotel komfortable Übernachtungsmöglichkeiten – rund 550 Zimmer in verschiedenen Komfortstufen bis zur Premium-Kategorie.

### Actionreiche Teambuilding

Unvergesslich wird jeder Grossanlass oder Teamevent mit der schweizweit einzigartigen Bau-Challenge, die Gruppen von 10 bis 160 Personen auf dem Campus-Gelände erleben können. Zwölf Disziplinen rund ums Bauen lassen sich zur individuellen Bau-Challenge zusammenstellen. Wer Geschicklichkeit am

Kleinbagger beweist, im Pflastersteinstossen überzeugt oder im kniffligen Schubkarren-Parcours so richtig Gas gibt, dem winkt am Ende der glorreiche Sieg. Gleichzeitig wird das Wir-Gefühl der Gruppe auf originelle und unterhaltsame Art gefördert.

### Perfekt geplant bis ins Detail

Gerne organisieren und begleiten wir auch Ihren Anlass im CAMPUS SURSEE. Mit langjähriger Erfahrung und optimaler Infrastruktur machen wir Ihren Event zum unvergesslichen Erlebnis. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne.

CAMPUS SURSEE Seminarzentrum AG  
Postfach 487, 6210 Sursee  
041 926 26 26  
info@campus-sursee.ch  
www.campus-sursee.ch

- 550 Hotelzimmer in 3 Kategorien – von Budget bis Premium
- 55 Seminarräume, davon 1 grosser Konferenzsaal für bis zu 500 Personen
- Schweizweit einzigartige Bau-Challenge – ein Erlebnis fürs ganze Team
- Grill-Restaurant BAULÜÜT mit gediegener Zigarren-Whisky-Lounge
- Grossartige Events, vom Konzert über den Comedy-Abend bis zum kulinarischen Anlass

 **CAMPUS SURSEE**  
Seminarzentrum